

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	I
-----------------------------------	---

NORBERT FISCHER

Hinführung zum Thema »Vernunftreligion und Offenbarungsglaube«	5
1. Skizze zum Verhältnis von Vernunftreligion und Offenbarungsglauben im Blick auf Kant	5
2. Reflexion Rilkescher Motive zum Thema »Offenbarung«	17
3. Fokussierung des Blicks auf die denkerische Situation bei Immanuel Kant	27

IMMANUEL KANT

Von der Offenbarung (»Vierter Abschnitt« der »Vorlesungen über die philosophische Religionslehre«)	35
Hinweise zur Kommentierung von Norbert Fischer	39

NORBERT FISCHER

Glaube und Vernunft. Zu ihrem Verhältnis bei Augustinus, Meister Eckhart und Immanuel Kant	52
1. Zu Augustins vernunftgeleitetem Weg in die Philosophie – und zum christlichen Glauben	56
2. Meister Eckharts Lehre von der Seele als »Bild Gottes« und die Vernünftigkeit des Glaubens	63
3. Zu Kants Idee von einem von Gott »gezeugten und geliebten Urbilde der Menschheit«	72

I. Antike

MAXIMILIAN FORSCHNER

Zwischen Mythos und Logos. Über die philosophische Theologie der Stoa

87

1. Die vielen Götter und der eine Gott: Die kosmologische Theologie der Stoa

89

2. Hymnus und Gebet: Die Stoa über die Beziehung des Menschen zu Gott

97

LUDGER SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER

Schriftthermeneutik und Rationalität des christlichen Glaubens bei

Origenes – mit einem Ausblick auf Kant 103

1. Hinführung 103

2. Der Vorwurf eines Glaubens ohne Logos 104

3. Die Vernünftigkeit des christlichen Glaubens 104

3.1 Zwei Formen des Glaubens (πίστις) 104

3.2 Widerlegung einer falschen Exegese 106

3.3 Positiver Nachweis, daß die Bibel einen vernunftgemäßen Glauben verlangt 107

3.4 Biblische Aussagen, die der Vernunft zu widersprechen scheinen 109

4. Glaube als Liebe zur Wahrheit 113

5. Biblische Hermeneutik – Origenes und Kant 113

II. Mittelalter

GÜNTHER PÖLTNER

Vernunft und Offenbarung nach Thomas von Aquin 119

1. Offenbarung als Freiheitsgeschehen 119

1.1 Vernunftwissenschaft und Glaubenswissenschaft 119

1.2 Die Heilsnotwendigkeit des Offenbarungswissens 121

1.3 Offenbarung als Freiheitsgeschehen 123

2. Offenbarungswissen als Glaubenswissen 126

2.1 Glauben als Vorstufe des Wissens 127

2.2 Glauben als personales Erkennen 128

3. Offenbarung als Enthüllung von Verhülltem 129

3.1 Der verhüllte Gott der Vernunft 130

3.2 Die Verhüllung der wahren Bestimmung des Menschen 130

INHALT

4.	Abschließende Bemerkungen	131
4.1	Irreduzibilität der Offenbarung	131
4.2	Vorrang der theoretischen Vernunft	132

MARTINA ROESNER

Eine Wahrheit in vielerlei Weisen. Zum Verhältnis von Offenbarungstheologie, Metaphysik und Naturphilosophie bei

Meister Eckhart		136
1.	Die systematischen Grundlagen der gegenwärtigen Religionsdebatte	136
2.	Meister Eckharts Architektonik der Vernunft	139
3.	Das Verhältnis von Gerechtigkeit und Glückseligkeit bei Meister Eckhart	145
4.	Vernünftige Gotteserkenntnis und religiöse Praxis bei Meister Eckhart	150

III. Frühe Neuzeit

ALBERT RAFFELT

Zwischen »Historismus« und »Typologie« – Geschichte und

Exegese bei Blaise Pascal		155
1.	Vorkritische Exegese	155
2.	Prophetie	158
3.	Beweis und Glaube	160
4.	Offener und verborgener Sinn der Schrift	162
5.	Heilsexklusivismus und Universalisierung	164
6.	Die Liebe als hermeneutischer Schlüssel	165
7.	Die Eigenart der Rezeption	167
8.	Eine durchgängig obsolete Hermeneutik?	168

HARTMUT RUDOLPH

Leibniz' »Discours de la conformité de la foi avec la raison« und der

Skeptizismus Pierre Bayles		170
o.	Vorbemerkungen	170
1.	Bayles und Leibniz' Stellung zum Skeptizismus	172
2.	Die Bibel als Quelle der göttlichen Offenbarung	174
3.	Der Glaube vor dem Gerichtshof der Vernunft – Leibniz' Argumente gegen Bayles Fideismus im »Discours préliminaire« (1710)	180

IV. Untersuchungen zum Problem bei Immanuel Kant und seinem Umfeld

FRIEDO RICKEN

Offenbarung und Vernunftreligion in der Philosophie Kants: ein vielfach differenziertes Verhältnis von Mittel und Zweck	189
1. Das ethische gemeine Wesen	190
2. Religionsglaube und Kirchenglaube	192
3. Der seligmachende Glaube	194
4. Vernunftreligion und geoffenbarte Religion	196
5. Die christliche Religion als natürliche und als gelehrte Religion	197
6. Das reine Vernunftsystem der Religion	201

THOMAS BROSE

Metaphysikkritik und Offenbarungsglaube bei Johann Georg Hamann	203
1. Metaphysikkritik und Glaube	203
2. Wege aus dem Labyrinth: Im Widerspruch zur Religions- philosophie der Aufklärung	205
3. Sokratische Denkwürdigkeiten: Wie Existenz beschreibbar wird	208
3.1. Gegen die anonyme Autorität der »Öffentlichkeit« . . .	208
3.2. Metaphysikkritik mit David Hume: Was Glaube und Existenz bedeutet	213
4. Über die Religionsphilosophie der Aufklärung hinaus: Auf dem Weg zu einer christlichen Anthropologie	217

BERND DÖRFLINGER

Kants Kritik religiöser Gefühle	219
1. Gefühle überhaupt	219
2. Das Lehrstück vom Vernunftglauben	221
3. Legitime religiöse Gefühle	224
4. Illegitime religiöse Gefühle	227

RUDOLF LANGTHALER

Das Christentum als ›wundersame Religion‹ und die »durch hergebrachte fromme Lehren erleuchtete praktische Vernunft« nach Immanuel Kant	232
1. Die aus der ›kritizistisch‹ begründeten Selbstbegrenzung der praktischen Vernunft resultierende zweifache Perspektive eines ›reflektierenden Glaubens‹	234
1.1. Der »reflektierende Glaube« als ein »moralischer Glaube« von besonderer Art: Eine notwendige Differenzierung der Frage »Was darf ich hoffen?« und des »moralischen Glaubens«.	242
2. ›Reflektierender Glaube‹ und die durch ›hergebrachte fromme Lehren erleuchtete praktische Vernunft‹ als ›Quelle‹ desselben.	248
2.1. Kants Auslegung des biblischen »Menschensohn«-Motivs – ein erhellendes Beispiel für seine Inanspruchnahme der »durch hergebrachte fromme Lehren erleuchtete Vernunft«.	253
2.2. Weitere Aspekte jener »durch hergebrachte fromme Lehren erleuchteten Vernunft« – Ansätze zu einem modifizierten »Offenbarungs«-Verständnis?	256
3. Die im Christentum als ›natürlicher Religion‹ gedachte Idee der Einheit des ›religionsgeschichtlichen Aposteriori‹ (als ›historische Glaubensart‹) und des ›Apriori der Religionsgeschichte‹ (›Allgemeinheit‹, ›Notwendigkeit‹, ›Einheit‹)	260
3.1. Exkurs: Zu Kants später Konzeption eines »theismus moralis« und dessen Kriterien.	269

THOMAS HANKE

Kants Philosophie der Offenbarung. Ein Itinerarium der ästhetisch-reflektierenden Urteilskraft in religionsphilosophischer und vernunfttheoretischer Absicht	277
1. Ausgangslage: doppelte Kritik am Offenbarungsbegriff	277
2. Suche nach Einheit: zwei-eine Antwort auf die ›dritte Frage‹ . . .	279
3. Introduktionen	281
4. Der schöne Jesus	284
5. Ästhetische Gemeinschaft	286
6. Offenbarung als Symbolisierungsprozeß	290
7. Aufklärung statt Ästhetizismus	293
8. Philosophie der Offenbarung und Einheit der Vernunft	295

RUBEN SCHNEIDER

Negative Theologie und analoge Gotteserkenntnis in Kants theoretischer Philosophie. Kantische und Thomastische Analogie- lehre im Vergleich	297
1. Status quaestionis: Die Analogiefrage	297
2. Negative Theologie und analoger Schematismus der Idee . . .	299
2.1 Der Gegenstandsbezug des transzendentalen Ideals . . .	299
2.2 Der transzendente Inhalt der Kategorien und der analoge Schematismus der Idee	304
2.3 Die Proportionalitätsanalogie bei Kant und bei Thomas von Aquin	308
3. Das Analogiedenken von Thomas von Aquin und der systematische Ort der Analogie bei Kant	311
4. Ergebnis der Betrachtung	315

LUDMILA KRYSHTOP

Das Ideal der Heiligkeit in der praktischen Philosophie Kants . . .	318
1. Die Moralität in Gestalt von Heiligkeit und Tugend	319
2. Die Heiligkeit als Bestandteil des höchsten Gutes	320
3. Warum die Heiligkeit?	326

ANDREJ K. SUDAKOW

Zwischen Herzensglauben und Vernunftfrömmigkeit: Wie Kant nicht zum Offenbarungsphilosophen geworden ist	328
1. Die Problematik von Kants Religionsphilosophie in der Religionsschrift	328
2. Zur Korrektur der Defizite von Kants Religionsphilosophie durch eine Religion des Herzens	335

NORBERT FISCHER

Kant als ›Seelsorger‹. Die ›Vorlesungen über die philosophische Religionslehre‹ und der ›Zweck der Schöpfung‹	348
1. Wesentliche Ansätze zu Kants philosophischer Religionslehre in den publizierten Schriften	353
2. Kants Darstellung der Religion in den Vorlesungen über die philosophische Religionslehre	358
3. Zu Kants Intensivierung der Betrachtung der ›christlichen‹ Religion in den Vorlesungen	361

ALEXEI KROUGLOV

Die erste Rezeption der ›Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft‹ in Rußland: Der Fall J. W. L. Mellmann (1795)	365
1. Erläuterung zur Fragestellung	365
2. Zur Persönlichkeit Johann Wilhelm Ludwig Mellmanns	366
3. Der Konflikt mit dem Metropoliten Platon und seine schwerwiegenden Folgen	369

LAURA ANNA MACOR

»Auf die Art ist eine jede Thätigkeit in der Besserung und in dem Christenthum ein wahres Werk Gottes«. Vernunftreligion und Offenbarungsglaube bei Johann Joachim Spalding	377
1. Spaldings Bemühungen um ein modernitätsfähiges Christentum	378
2. Die ›orthodoxen‹ Kritiken des Deismus, Naturalismus und Pelagianismus	383
3. Spaldings antipelagianisches Selbstverständnis	387

V. Nachkantische Bearbeitungen des Themas

GIUSI STRUMMIELLO

»Das absolute Wunder«. Philosophie und Offenbarung in Schellings Spätphilosophie	399
1. Das Festhalten an dem System	399
2. Die Beziehung zwischen negativer Philosophie und positiver Philosophie	401
3. Eine neue Betrachtung des Verhältnisses von Vernunft und Erfahrung	405
4. Der Begriff einer Philosophie der Offenbarung	415
5. Die kognitive Erleichterung	418

PEDRO JESÚS TERUEL

Zur Wurzel des Bösen. Das Problem der Erbsünde zwischen geoffenbarter Religion und Vernunft, von Kant und Schelling bis Freud: ein Versöhnungsvorschlag	421
1. Zur Analyse der Quellen	421
2. Untersuchung der Folgen	426
3. Das radikale Böse – von Kant bis Freud	431
3.1 Von Kant zu Schelling	431
3.2 Der Weg zu Freud	434

4. Vorschlag zur Deutung der Erbsünde	435
5. Beschluß. Spuren einer Konvergenz	439

PETER REIFENBERG

›Vernunft und Offenbarung‹. Eine Skizze zur Immanenz-Apologetik von Maurice Blondel	442
1. Vorüberlegung: Maurice Blondel, der »wirksam Unerkannte«	442
2. Hermeneutischer Ausgangspunkt und ideengeschichtliche Perspektiven	445
3. Systematische Entfaltung des Gedankengangs der »Méthode d'immanence«	452
4. Zusammenfassung	461

FRIEDRICH-WILHELM VON HERRMANN

Offenbarungsglaube und rationale Ontologie des Daseins	463
1. Hinführung zum Thema	463
2. Glaube und Offenbarung im Horizont des existierenden Daseins	464
3. Phänomenologie des Daseins und der Existenz als der rational aufweisbare Boden für den Offenbarungsglauben und dessen theologisch-wissenschaftliche Thematisierung	467

SVETLANA KONACHEVA

Das Heilige als eine Dimension für Gottheit: Heideggers poetische Theologie zwischen der ontotheologischen Metaphysik und dem Glauben der christlichen Offenbarung	474
--	-----

RENÉ DAUSNER

Von der Ethik zur Exegese. Ein fundamentaltheologischer Beitrag zur Bibelhermeneutik im Anschluß an Emmanuel Levinas	482
1. Der biblische Sinnüberschuß oder: Von der Ethik zur Exegese	484
2. Die Tora spricht die Sprache der Menschen – Gotteswort im Menschenwort	491
3. Offenbarung, Inspiration, Humanismus – Fundamental- theologische Perspektiven für die Bibelhermeneutik	495
4. Ausblick	502

JAKUB SIROVÁTKA

Philosophie der Religion als Hermeneutik	504
1. Einleitung. Paul Ricœur, Philosoph »ohne Absolutes«	504
2. Philosophie der Religion als Hermeneutik	506
3. Hermeneutik der Selbsterkenntnis und Hermeneutik der Texte	508
4. Religiöse Texte geben als »rationales Symbol« zu denken . .	511
5. Atheismus und Zeugnis	517
6. Schluß	520

Anhang

I. Siglenverzeichnis	525
1. Zu den Schriften Kants	525
2. Weitere Siglen	526
II. Literaturverzeichnis	530
1. Quellen	530
2. Andere zitierte Literatur	536
III. Namenregister	565